

Pressemitteilung

Von der Pflicht zur Kür: Wie die Nachhaltigkeitsberichterstattung zu einem Mehrwert für Sozialunternehmen wird

Kassel/Berlin, 29. November 2022: Mit Einführung der Corporate Sustainability Reporting Directive – kurz CSRD – werden für viele Unternehmen spätestens ab 2025 die Berichtspflichten steigen. Betroffen von den neuen Vorgaben ist auch die Gesundheits- und Sozialwirtschaft. Wie die Unternehmen in diesen Branchen den Berichtsaufwand senken und zugleich die Marktrelevanz ihrer Berichterstattung erhöhen können, war Thema des jüngsten LebensWert-Dialoges der Evangelischen Bank (EB).

„Die neuen Berichtspflichten hat sich keiner von uns ausgesucht, aber sie helfen, Nachhaltigkeit transparent zu machen“, erklärte **Thomas Katzenmayer**, Vorsitzender des Vorstands der EB, zur Eröffnung der aus dem Berliner Change Hub gestreamten Vortrags- und Diskussionsveranstaltung. Insofern seien die regulatorischen Vorgaben eine gute Gelegenheit, das eigene nachhaltige Profil gegenüber verschiedenen internen und externen Anspruchsgruppen herauszustellen. „Als Evangelische Bank sehen wir hier Chancen für unsere Kund:innen in der Sozial- und Gesundheitswirtschaft, auf die wir regelmäßig hinweisen – auch durch Formate wie unseren LebensWert-Dialog“, sagte Katzenmayer.

Antworten auf relevante Fragen

„Chancen bietet eine glaubwürdige Nachhaltigkeitskommunikation insbesondere dann, wenn sie keine abstrakten Bekenntnisse enthält, sondern relevante Fragen beantwortet, die sich aus dem Geschäftsmodell und/oder dem regionalen Aktionsradius des Unternehmens ergeben“, sagte Keynote Speakerin **Yvonne Zwick**, Vorsitzende des Vorstandes von B.A.U.M. e.V., dem größten Netzwerk für nachhaltiges Wirtschaften in Deutschland. In der Konsequenz bedeute dies, dass die Berichterstattung dann am aussagekräftigsten sei, wenn sie „kontextbezogen“ ist. „Ein Sozialunternehmen beispielsweise kann zwar immer behaupten, dass es Beiträge zum nachhaltigen Entwicklungsziel (SDG) Nr. 3 – ‚Gesundheit und Wohlergehen‘ – leistet. Doch glaubwürdige Nachhaltigkeitskommunikation wird daraus erst dann, wenn auch der konkrete Effekt auf die Versorgungssituation in der Kommune und in der Region deutlich gemacht wird“, so Zwick.

„Unternehmen, die sich durch die neuen Berichtspflichten vor Herausforderungen gestellt sehen, sollten in jedem Fall zunächst eine Bestandsaufnahme vornehmen und die für sie wesentlichen Einflussfaktoren analysieren.“ Diesen Rat gab **Robert Becker**, Generalbevollmächtigter und Direktor des Vertriebs der EB, den etwa 50 virtuell zugeschalteten Teilnehmer:innen des LebensWert-Dialoges. „Ferner kann eine Nachhaltigkeitsstrategie Unternehmen dabei helfen, einen CSRD-konformen Bericht zu erstellen; darin werden relevante Ziele, KPIs und Maßnahmen fixiert.“ Sowohl bei der Analyse als auch bei der Erarbeitung einer Strategie unterstützt die Evangelische Bank mit einer Vielzahl von Beratungs- und Dienstleistungsangeboten.



Die „LebensWert“-Veranstaltungsreihe“ wird 2023 fortgesetzt; Termine und Themen werden rechtzeitig bekanntgegeben. Eingeladen sind Entscheider:innen in Kirche, Gesundheits- und Sozialwirtschaft.

Für eine nachhaltig lebenswerte Gesellschaft

Die Evangelische Bank ist ein werteorientierter Finanzpartner mit christlichen Wurzeln. Sie gestaltet gemeinsam mit ihren Kunden in Kirche und Diakonie sowie der Gesundheits- und Sozialwirtschaft eine nachhaltig lebenswerte Gesellschaft. Um das zu erreichen, setzt die Bank auf ihr exzellentes Branchen-Know-how und bietet umfassende Finanzlösungen für den kirchlich-diakonischen und sozialen Bereich. Mit einer Bilanzsumme von 8,38 Mrd. Euro gehört die Evangelische Bank zu den größten Kirchenbanken und Genossenschaftsinstituten in Deutschland.

Im Kerngeschäft finanziert die Evangelische Bank Projekte aus den Bereichen Gesundheit, Altenpflege, Jugend- und Behindertenhilfe, Bildung, bezahlbarer Wohnraum sowie privater Wohnbau und investiert in Vorhaben, Unternehmen und Institutionen, die für eine nachhaltig lebenswerte Gesellschaft einen positiven Beitrag leisten.

Die Evangelische Bank richtet ihr unternehmerisches Handeln nach den 17 Zielen für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals – SDGs) und nach den anspruchsvollen EMAS^{plus}-Kriterien aus.

Ihr Ansprechpartner:

Andreas Köster
Evangelische Bank eG
Kommunikation und Marketing
Ständeplatz 19, 34117 Kassel
Tel. 0561 7887-1322
E-Mail: andreas.koester@eb.de

www.eb.de